

Mütter- und Väterberatung des Bezirks Baden

Geschäftsbericht 2012

Mai 2013

1	Jahresbericht des Präsidenten	2
2	Jahresbericht der Geschäftsstellenleitung	3
3	Organisation Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden	4
4	Protokoll der Delegiertenversammlung 2012	5
5	Statistik 2012	10
6	Bilanz per 31.12.2012	11
7	Rechnung 2012	12
8	Definitiver Gemeindebeitrag 2012	16
9	Bericht der Revisionsstelle	17
10	Budget 2014	18
11	Finanzierungsmodus 2014	22

1 Jahresbericht des Präsidenten

Der Vorstand erledigte die anstehenden Geschäfte an sechs Sitzungen und zwei Strategiegesprächen. Der Informationsfluss nach der Entlastung vom monatlichen Sitzungsrhythmus wurde mit Monatsreportings sichergestellt. Die Anlaufschwierigkeiten zwischen Präsident und Geschäftsstellenleiterin konnten mittels eines intensivierten Kontakts bereinigt und die Zusammenarbeit auf eine gesunde Basis gestellt werden. Der Übergang von der bisherigen Buchhaltungsdarstellung auf das neue System HRM2 ist dank einem grossen Einsatz auf der Geschäftsstelle bereits so weit, dass nahtlos umgestellt werden kann.

Der Vorstand beschloss einen neuen Auftritt in Zusammenarbeit mit Mach Baden. Die kantonale Verbundlösung im Web, auf der praktisch nur Adresse und Beratungszeiten nachgefragt werden konnten, wurde schon länger als nicht mehr zeitgemäss empfunden. Unsere neue Website kommt frisch daher, die Beraterinnen werden mit Bild vorgestellt und als Mehrwert bzw. kostenloses, individuelles Beratungsangebot können Merkblätter und Infomaterialien heruntergeladen werden. Der neue Auftritt wirkt sich auch auf Briefschaften, unser Infomaterial, den Geschäftsbericht und auf die Gebäudeanschrift unseres Sitzes in Wettingen aus. Der Einbezug der Beratungsstellen in den Gemeinden ist in Planung.

Erneuerungen erfuhr auch die Informatikausrüstung. Der Anbieter wechselte von Steffen Informatik Spreitenbach zu Seabix Villmergen. Kompetenz und Einsatz des neuen Anbieters bestätigten sich sofort beim Totalausfall des alten Servers. Die Stelle verfügt neu über zwei Desktop- und zehn portable MacBook-Arbeitsplätze, die Beraterinnen können auf diese Weise unabhängig vom Arbeitsort auf die Daten zugreifen. Der Datenschutz ist gewährleistet, indem die Laptops keine eigenen Klientendaten abspeichern, sondern der Zugriff nur direkt via Server erfolgt. Weiter wurden für die Administration neue Softwares für die Finanzbuchhaltung und die Zeiterfassung beschafft.

Der Schweizerische Arbeitgeberverband der Mütter- und Väterberatung AGMV feierte sein zwanzigjähriges Bestehen. Gleichzeitig wurde dessen Auflösung bzw. Überführung in einen Schweizerischen Fachverband angekündigt. Aufgrund der verbesserten Vernetzung unter den Aargauer Stellen kam ein Antrag zustande, finanzielle Mittel für eine neue und umfassende MVB-Software zu reservieren.

Mein herzlichster Dank für ihren grossen Einsatz gebührt unseren Mitarbeiterinnen, Stellvertreterinnen, Assistentinnen, die unter kundiger Leitung von Annegret Gerber ihre wichtige Aufgabe ausüben. Danken möchte ich auch meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen Silvana Marbach, Michael Umbricht, Thomas Heimgartner und Stefan Liembd.

Norbert Stichert

2 Jahresbericht der Geschäftsstellenleitung

Sowohl in personeller als auch in betrieblicher Hinsicht war 2012 ein anspruchsvolles und intensives Jahr in dessen Mittelpunkt stets unsere Kernaufgabe, die Beratungsarbeit, stand.

Auf Seite 10 des vorliegenden Geschäftsberichtes sehen Sie die Statistikzahlen 2012. Die Beratungszeiten in den Beratungsstellen wurden neu auf drei Stunden fixiert und finden einheitlich von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr statt. Wo es räumlich umsetzbar war gibt es in den Gemeinden ein Beratungsangebot auf Voranmeldung am Vormittag und am Samstagmorgen wird zusätzlich eine Telefonberatung angeboten. Mit diesen Anpassungen nehmen wir Rücksicht auf die veränderten Bedürfnissen der Eltern.

Die gestiegene Anzahl von direkten Beratungen im Alter von 0 – 1 Jahren zeigt deutlich, wie verunsichert – aber auch wissbegierig - Eltern heutzutage sind. Grundsätzlich wird die Beratungstätigkeit zunehmend intensiver, die Fragen werden immer komplexer und das familiäre System greift nicht mehr automatisch.

Die Beratung der Kleinkinder ab dem 1. Lebensjahr stagniert hingegen. Unser Grundangebot für Kinder im Alter von 1 – 5 Jahren ist in der Bevölkerung immer noch nicht genügend bekannt. Ab Juni 2013 erhalten deshalb alle Eltern, deren Kinder den ersten Geburtstag feiern, ein Erinnerungsschreiben mit allen wichtigen Informationen zur Mütter- und Väterberatung.

Die Telefonberatungen sind trotz der zusätzlichen Beratungsmöglichkeit am Samstagmorgen leicht rückläufig. Eine Ursache dafür ist sicher auf das erweiterte Angebot der 24-Stundentelefone der Versicherungen und das neue Projuventute-Angebot ‚Eltern Club Schweiz‘ mit integrierter Telefonberatung zurückzuführen.

Das Thema Erziehung ist in den Medien allgegenwärtig, dennoch fällt es Eltern oft schwer, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Durch unser niederschwelliges Beratungsangebot können Eltern sich die benötigte Unterstützung bei einer bereits bekannten Fachperson holen, dies senkt die Hemmschwelle beträchtlich. Je früher eine Familie kompetente Hilfestellungen anfordern kann (Prävention), umso grösser ist der Nutzen für die weitere Entwicklung.

Das Mitarbeiterteam ist zu einer homogenen Einheit zusammen gewachsen. In der Weiterbildung im Kurszentrum Aarau erlebten wir interessante und lehrreiche Tage zur systemischen lösungsorientierten Kurzberatung. Diese Beratungshaltung bildet neu die Grundlage unserer Beratungsarbeit und wird durch regelmässige Intervision durch die Geschäftsstellenleitung gefestigt. Ein zusätzlicher Weiterbildungstag beinhaltete die Themen, kompetente Telefonberatung, ‚gegenseitige Supervisionen‘ und ‚Feedbackregeln untereinander‘.

Die vielfältige Beratungs- und Projektarbeit wäre ohne ein motiviertes und engagiertes Team nicht zu bewerkstelligen und ich bin froh, zusammen mit diesen Mitarbeiterinnen die zukünftigen Herausforderungen und neuen Aufgaben angehen zu dürfen. Ein grosser Dank gilt auch dem Vorstand, der mich darin unterstützt, die Geschäftsstelle und die Beratungsstellen im Bezirk Baden professionell und fachlich kompetent zu führen.

Annegret Gerber, Geschäftsstellenleitung

April 2013

3 Organisation Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden per 1. Januar 2013

Vorstand

Norbert Stichert, Gemeinderat Untersiggenthal	Präsident
Silvana Marbach-Rossi, Gemeinderätin Turgi	Vizepräsidentin
Stefan Liemdb, Leiter Sozialabteilung Wettingen	Finanzen
Michael Umbricht, Vizeammann Mägenwil	Kommunikation
Thomas Heimgartner, Gemeinderat Oberrohrdorf	EDV/IT

Medizinische Fachberatung bei Bedarf

Dr. med. Liliane Patoli	Kinderärztin / Wettingen
-------------------------	--------------------------

Geschäftsstelle

Annegret Gerber, Leitung	80 %
Karin Schibli, Sachbearbeitung	50 %

Beraterinnen

Marianne Christen	80 %
Magdalena Edelmann	80 %
Daniela Mettler	65 %, bis Juni 2013 Ausb. HFD
Barbara Herzog	80 %
Beatrice Strub	50 %, ab Mai 2013 Ausb. HFD
Roberta Gremminger	60 %
Fabienne Weidmann	65 %
Renate Bornhauser	30 %, plus Stellvertretung
Sarah Kleiner	Stellvertretung
Monika Diebold	Stellvertretung
Daniela Bösch	Stellvertretung

Revision

Hüsser, Gmür und Partner, Treuhand und Revisionsgesellschaft, Baden-Dättwil

4 Protokoll der Delegiertenversammlung 2012

Protokoll der Delegiertenversammlung
des Gemeindeverbandes
Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden

13. Juni 2012

19.00 Uhr

Wettingen, Ref. Kirchgemeindezentrum

Delegierte:

✓	Baden	Daniela Oehrli	Stadträtin
	Bellikon	<i>(nicht anwesend)</i>	
	Bergdietikon	<i>(nicht anwesend)</i>	
	Birmenstorf	<i>(entschuldigt)</i>	
✓	Ehrendingen	Heidi Maurer	Gemeinderätin
	Ennetbaden	<i>(entschuldigt)</i>	
	Fislisbach	<i>(entschuldigt)</i>	
	Freienwil	<i>(nicht anwesend)</i>	
	Gebenstorf	<i>(nicht anwesend)</i>	
	Killwangen	<i>(nicht anwesend)</i>	
	Künten	<i>(entschuldigt)</i>	
✓	Mägenwil	Michael Umbricht	Vizeammann (Vorstand MVB)
	Mellingen	<i>(entschuldigt)</i>	
	Neuenhof	<i>(nicht anwesend)</i>	
	Niederrohrdorf	<i>(nicht anwesend)</i>	
✓	Oberrohrdorf	Thomas Heimgartner	Gemeinderat (Vorstand MVB)
	Obersiggenthal	<i>(entschuldigt)</i>	
	Remetschwil	<i>(entschuldigt)</i>	
✓	Spreitenbach	Monika Zeindler	Gemeinderätin
✓	Stetten	Gabriela Reichenbach	Vizeammann
✓	Turgi	Silvana Marbach	Gemeinderätin (Vorstand MVB)
✓	Untersiggenthal	Norbert Stichert	Gemeinderat (Vorstand MVB)
✓	Wettingen	Antoinette Eckert	Gemeinderätin
✓	Wohlenschwil	Maya Pfister	Gemeinderätin
	Würenlingen	<i>(entschuldigt)</i>	
	Würenlos	<i>(entschuldigt)</i>	

Weitere Anwesende:

Stefan Liembd (Leiter Soziale Dienste, Wettingen, Vorstand MVB)

Annegret Gerber (Geschäftsstellenleiterin)

Karin Schibli (Sachbearbeiterin / Protokollführerin)

Marianne Christen, Magdalena Edelman, Daniela Mettler, Roberta Gremminger
(Beraterinnen)

Traktanden

1. Begrüssung, Präsenz
2. Wahl Stimmzähler/in
3. Protokoll der DV vom 15.06.2011
4. Jahresbericht 2011
5. Jahresrechnung 2011 und Revisionsbericht
6. Budget 2013
7. Verschiedenes

1. Begrüssung, Präsenz

Der Präsident begrüsst die anwesenden Gemeindevertreter, Vorstandsmitglieder und Beraterinnen. Er stellt fest, dass die Einladungen mit Traktandenliste rechtzeitig verschickt worden sind. Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen zur vorliegenden Traktandenliste verlangt. Mit der Präsenz von 10 Stimmberechtigten resultiert ein absolutes Mehr von 6 Stimmen.

1. Wahl Stimmzähler

Infolge der überschaubaren Anzahl Delegierten wird auf die Wahl eines Stimmzählers verzichtet.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 15.06.2011

Das Protokoll der DV 2011 ist als Teil des Geschäftsberichtes allen Gemeinden zugestellt worden.

Traktandum 5 / Jahresrechnung / Stundenabrechnung BDO:

Die entsprechende Aufstellung wird wie an der letzten DV verlangt an Monika Zeindler, Spreitenbach, in schriftlicher Form vor Ort abgegeben.

Fragen Daniela Oehrli, Baden, zu Traktandum 8 / Verschiedenes / Informationsveranstaltung Projekt ‚Basis 2012‘:

1. Der schriftliche Schlussbericht sei den Gemeinden nicht zugestellt worden.
2. Statt von der DV wurden die neuen Reglemente nur intern vom Vorstand genehmigt.
3. Veränderungen des Leistungsangebotes hätten von der DV genehmigt werden müssen.
4. Weitere Veränderungen in der Leistungsvereinbarung auf Grund des Projektes ‚Basis 2012‘ müssen frühzeitig den Verbandsgemeinden mitgeteilt werden.

Antwort Vorstand:

1. Der Schlussbericht wurde am 28. März per Mail mit 4 Anhängen an die Kanzleien z.H. der Gemeinderäte verschickt.
2. Gemäss den Satzungen (Art. 6 Abs. 6 Pkt. 8) liegt die Beschlussfassung über neue Reglemente im Kompetenzbereich des Vorstandes.
3. Der Leistungskatalog und das Leistungsspektrum wurden nicht verändert, nur die Detailaufstellung der getätigten Leistungen wurde aktualisiert (Beratungen mit und ohne Voranmeldung werden nicht mehr getrennt aufgeführt, dafür werden neu die Leistungen der Assistentinnen separat erfasst).

4. Der Vorstand trifft sich anfangs Juli zu einer Strategiesitzung. Sollten sich daraus Änderungen in der Leistungsvereinbarung ergeben werden die Verbandsgemeinden selbstverständlich frühzeitig informiert.

Die Delegierten stimmen dem Protokoll 2011 einstimmig zu.

3. Jahresbericht 2011

Der Jahresbericht ist im Geschäftsbericht abgedruckt. Der Präsident und die Geschäftsstellenleiterin richten zusätzlich einige Worte an die Versammlung.

Die Delegierten stimmen dem Jahresbericht (exklusiv Finanzielles) einstimmig zu.

4. Jahresrechnung 2011 und Revisionsbericht

Stefan Liembd erläutert die Jahresrechnung 2011, welche mit einem Gewinn von CHF 89'418 abschliesst. Ergänzungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung sind im Jahresbericht aufgeführt.

Frage Daniela Oehrli im Auftrag des Stadtrates Baden:

In der Gemeinde Baden wurden im 2011 von der MVB weniger Dienstleistungen als budgetiert geleistet. Trotzdem muss die Stadt Baden eine Nachzahlung tätigen, da die definitive Abrechnung 2011 für Baden höher ausfällt als budgetiert. Wie kommt es zu dieser Widersprüchlichkeit?

Antwort Vorstand:

- Die Rechnung ist dynamisch und solidarisch aufgebaut und basiert auf den Satzungen.
- Der budgetierte Gemeindebeitrag ist bestimmend.
- Aus dieser Zahl wird der Schlüssel 40% (Betriebsbeitrag) / 60 % (Leistungsbeitrag) abgeleitet.
- Der gesamte Betriebsbeitrag (40% vom Gemeindebeitrag) wird je Einwohner auf die Gemeinden verteilt. Die Berechnung je Gemeinde erfolgt nach einem einfachen Dreisatz: Betriebsbeitrag geteilt durch die gesamte Einwohnerzahl des Bezirks Baden multipliziert mit der Einwohnerzahl einer Gemeinde. Zwischen dem Budget (prov. Rechnung) und der definitiven Rechnung können sich dabei geringfügige Unterschiede ergeben, weil bei der provisorischen Rechnungsstellung die Einwohnerzahlen aus dem Vorjahr (Stand Juni) genommen werden und bei der definitiven Rechnung die aktuelle Einwohnerzahl (Juni des aktuellen Rechnungsjahres) gilt.

Der gesamte Leistungsbeitrag (60% vom Gemeindebeitrag) wird gemäss den effektiv erbrachten Leistungen auf die Gemeinden verteilt. Die Berechnung je Gemeinde erfolgt wiederum durch einen einfachen Dreisatz: Leistungsbeitrag geteilt durch die Summe aller gewichteten Leistungen (ergibt den Wert eines Taxpunktes) multipliziert mit den gewichteten Leistungen je Gemeinde. Zwischen der provisorischen Rechnung und der definitiven Rechnung können

sich Unterschiede ergeben, weil sowohl die insgesamt erbrachten Leistungen als auch die Leistungen je Gemeinde unterschiedlich sein können. Bei der provisorischen Rechnungsstellung werden die erbrachten Leistungen aus der definitiven Rechnung des Vorjahres herbeigezogen. Bei der definitiven Rechnung werden die effektiven Leistungen des Rechnungsjahres übernommen. Zu beachten ist, dass der Taxpunkt eine reine Berechnungsgrösse darstellt und variabel ist.

Der Revisionsbericht ist im Geschäftsbericht 2011 abgedruckt und die Revisionsstelle empfiehlt die Genehmigung der vorliegenden Rechnung.

Die Delegierten folgen der Empfehlung und stimmen der Jahresrechnung und dem Revisionsbericht einstimmig zu. Sie erteilen damit dem Vorstand und der Rechnungsführerin die Décharge.

5. Budget 2013

Das Budget 2013 und die entsprechenden Erläuterungen sind im Geschäftsbericht aufgeführt. Der budgetierte Gewinn beträgt CHF 70'090. Zusammen mit dem effektiv erarbeiteten Gewinn aus dem Jahr 2011 und dem budgetierten Gewinn von 2012 beträgt das Vereinsvermögen per Ende 2013 voraussichtlich rund CHF 170'000. Dies entspricht einer Reserve für die Zahlung der Löhne und des Mietzinses für drei Monate.

Die Notwendigkeit der Ausgaben im Konto 6101 ‚Büromobiliar und EDV‘ dokumentiert Thomas Heimgartner der Versammlung mit Hilfe einer Präsentation.

Frage Antoinette Eckert, Wettingen:

1. Werden die Aufwendungen für die Führung der Buchhaltung auch im Konto 6101 verbucht?
2. Die Löhne der Geschäftsstellenleitung und der Sachbearbeiterin sollen aus Gründen der Transparenz und Vergleichbarkeit mit anderen Verbänden separat ausgewiesen werden.
3. Die Entschädigung für den Vorstand scheint sehr hoch zu sein. Wie setzt sich diese zusammen?

Antwort Vorstand:

1. Die Kosten der Führung der Buchhaltung (Arbeiten werden durch Annegret Gerber und Karin Schibli ausgeführt) werden über das Lohnkonto 5000 und nicht über das Konto 6101 verbucht.
2. Zustimmung.
3. Der Präsident erklärt die Höhe der Vorstands- und Spesenentschädigung, die sich einerseits aus einer Pauschale pro Ressort und einem Sitzungsgeld zusammensetzt. Aufgrund des Projektes ‚Basis 2012‘ tagte der Vorstand im 2011 im Monatsrhythmus und einzelne Vorstandsmitglieder hatten höhere Aufwendungen, was sich in der Entschädigungshöhe niederschlägt.

Frage Daniela Oehrli, Baden:

1. Beim Konto 5015 soll der Text ‚Entschädigung Assistentinnen‘ ersetzt werden durch den Text ‚Löhne Assistentinnen‘.
2. Wie hoch ist der Vollkostenstundenansatz pro Beraterin?

Antwort Vorstand:

1. Zustimmung.
2. Die Löhne sind denjenigen des Pflegepersonales im KSB angepasst. Bei einem Betriebsaufwand von CHF 981'685 im Jahr 2011, einem Stellenpensum von 505% (nur Beraterinnen, ohne GSL/Sachbearbeiterin /Stellvertreterinnen/ Assistentinnen) und 2'125 Jahresstunden (Sollarbeitszeit inkl. 5 Wochen Ferien) ergibt sich ein Vollkostenstundenansatz pro Beraterin von CHF 91.50.

Frage Gabriela Reichenbach, Stetten:

Es wäre sinnvoll, auch beim Finanzierungsmodus für die Gemeindebudgets die Zahlen des Vorjahres aufzuführen.

Der Vorstand stimmt dieser Anregung zu.

Es wird keine weitere Diskussion zum Budget verlangt. Die Delegiertenversammlung stimmt dem Budget einstimmig zu.

6. Verschiedenes

- Die Personalverantwortliche S. Marbach und die Geschäftsstellenleiterin A. Gerber ehren die Beraterin Marianne Christen für das 20-jährige-Arbeitsjubiläum in der MVB Baden. Frau Christen liebt und lebt den Beruf der Mütterberaterin mit viel Herzblut, Einsatz und Neugierde. Sie trägt viel zum guten Teamgeist bei und ist bei den Eltern als Beraterin sehr beliebt.
- Der Präsident informiert die Versammlung über die schwierigen Zustände im AGMV (viele Austritte von Mitgliedern, keine neuen Vorstandsmitglieder).
- Um die Vernetzung unter den einzelnen Verbänden zu intensivieren und die zuständigen Gemeinderäte zeitlich zu entlasten regt der Vorstand an, die nächste DV der MVB am gleichen Abend wie diejenige der Amtsvormundschaft, der Jugend- und Familienberatung und der Gemeinnützigen Gesellschaft durchzuführen.
Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag sicher für das Jahr 2013 zu, anhand der Erfahrungen kann dann weitergeschaut werden. Die Terminierung und der Ablauf des Abends (Reihenfolge der DV's, Einladungen etc.) wird vom Vorstand der MVB in die Hände genommen.
- Im Anschluss an die Delegiertenversammlung sind alle Anwesenden zu einem Apéro eingeladen, welcher Gelegenheit für Gespräche und besseres Kennenlernen bietet.

Wettingen, den 18. Juli 2012

Für getreues Protokoll:


Norbert Stichert
Präsident


Karin Schibli-Schmid
Protokoll

5 Statistik 2012

Gemeinde	Telefonberatungen				Assistentinnen				Hausbesuche				Sprechstunden in der Beratungsstelle				Anzahl Geburten 2012	Vergleich Total 2011	Anzahl betreute Kinder 2012	Vergleich Total 2011
	0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Total 2012	Vergleich Total 2011	0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Total 2012	Vergleich Total 2011	Ersbesuche 0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Total 2012	Vergleich Total 2011	0 bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Total 2012	Vergleich Total 2011				
Baden	261	78	339	370	283	32	315	379	116	8	124	109	585	93	678	616	214	210	330	313
Bellikon	43	4	47	46	5	2	7	14	13	1	14	11	53	4	57	49	16	14	30	23
Bergdietikon	42	13	55	34	0	0	0	1	11	4	15	10	63	18	81	64	25	18	38	30
Birmenstorf	50	4	54	70	18	4	22	66	16	2	18	14	101	11	112	112	28	40	52	52
Ehrendingen	53	20	73	108	26	11	37	73	18	3	21	22	130	40	170	134	42	43	85	72
Ennetbaden	42	6	48	44	49	3	52	82	13	0	13	25	77	9	86	100	31	39	51	61
Fislisbach	62	19	81	81	81	24	105	120	37	1	38	25	116	28	144	150	52	48	86	82
Freienwil	10	12	22	44	5	1	6	8	4	0	4	9	10	10	20	25	10	7	16	20
Gebensdorf	86	23	109	101	39	18	57	91	30	2	32	27	133	27	160	121	61	50	75	74
Killwangen	38	2	40	24	17	3	20	11	14	0	14	27	58	16	74	51	15	23	26	27
Künten	14	2	16	11	6	0	6	3	16	2	18	12	31	9	40	49	17	15	24	22
Mägenwil	46	12	58	56	7	3	10	1	19	1	20	10	97	35	132	80	36	23	48	35
Mellingen	32	15	47	63	23	13	36	54	33	0	33	12	100	12	112	89	52	52	74	57
Neuenhof	84	19	103	144	156	36	192	230	74	0	74	78	260	38	298	319	117	87	143	145
Niederrohrdorf	60	13	73	90	43	3	46	97	16	1	17	23	128	23	151	194	46	47	77	105
Oberrohrdorf	80	28	108	86	26	4	30	59	27	2	29	30	107	12	119	101	39	36	58	67
Obersiggenthal	91	20	111	97	219	38	257	320	52	0	52	44	291	48	339	307	96	92	153	158
Remetschwil	27	5	32	21	4	1	5	6	8	1	9	11	31	3	34	35	21	15	27	22
Spreitenbach	92	32	124	129	172	76	248	223	102	1	103	80	335	76	411	469	145	133	199	189
Stetten	18	3	21	26	2	1	3	4	10	1	11	8	43	11	54	64	20	19	25	34
Turgi	36	24	60	56	14	2	16	36	19	6	25	30	82	18	100	106	35	46	48	50
Untersiggenthal	71	3	74	97	89	51	140	111	53	-5	48	45	132	15	147	179	69	76	109	122
Wettingen	281	86	367	389	522	35	557	670	159	13	172	153	614	108	722	653	233	197	343	377
Wohlenschwil	12	0	12	14	9	0	9	4	5	0	5	6	25	6	31	21	15	19	19	17
Würenlingen	30	11	41	67	51	6	57	88	32	0	32	42	72	16	88	110	51	53	71	67
Würenlos	41	10	51	89	86	31	117	124	34	1	35	27	87	21	108	161	54	35	88	96
TOTAL	1702	464	2166	2357	1952	398	2350	2875	931	45	976	890	3761	707	4468	4359	1540	1437	2295	2317

6 Bilanz per 31.12.2012

Bilanz per 31. Dezember	2012 CHF	%	2011 CHF	%
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	177'998		237'307	
Übrige Forderungen gegenüber Dritten	22'997 22'997		7'056 7'056	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	41'610		5'583	
Mobile Sachanlagen	1		1	
Total Aktiven	242'605	100%	249'947	100%
PASSIVEN				
Übrige kurzfristige Verbindlichkei- ten gegenüber Dritten	9'125 9'125		6'827 6'827	
Übrige kurzfristige Verbindlichkei- ten	1'820		12'041	
Passive Rechnungsabgrenzungen	38'704		200'328	
FREMDKAPITAL	49'649	20%	219'196	88%
Vereinsvermögen	192'956		30'751	
Vereinsvermögen zum Jahresbeginn	30'751		-58'667	
Jahreserfolg	162'205		89'418	
EIGENKAPITAL	192'956	80%	30'751	12%
Total Passiven	242'605	100%	249'947	100%

7 Rechnung 2012

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
Betriebsertrag aus Leistungen	1'087'429	100%	1'087'159	100%	1'071'103	100%
3400 Gemeindebeiträge	1'087'159		1'087'159		1'070'733	
3500 Rückerstattungen	270		-		369	
Direkter Aufwand	25'675	2%	23'900	2%	29'276	3%
4000 Pflegematerial, Medikamente	544		500		1'332	
4010 Büromaterial, Drucksachen	2'644		2'500		6'633	
4015 Telefon, Porti	8'859		7'500		7'177	
4020 KM-Entschädigungen priv. Fahrz.	12'583		12'000		13'322	
4025 Dienstfahrten-Kaskoversicherung	1'046		900		812	
4700 Kulturvermittlung	-		500		-	
Personalaufwand	759'482	70%	844'950	78%	827'975	77%
5000 Löhne Beraterinnen und GS-Leitung	538'801		607'000		568'585	
5010 Löhne Vertretungen	52'009		55'000		51'626	
5015 Löhne Assistentinnen	47'679		40'000		36'609	
5200 Rentenzahlungen	-		-		28'800	
5700 AHV, IV, EO, ALV, FAK	49'202		57'000		51'046	
5720 Pensionskasse BVG	39'293		52'000		57'339	
5730 Unfallversicherung	4'139		2'350		3'129	
5740 Krankentaggeldversicherung	2'252		5'600		5'200	
5750 Berufshaftpflicht-Versicherung	374		1'000		1'179	
5810 Aus- und Weiterbildung	25'732		25'000		24'462	
Sonstiger Betriebsaufwand	145'007	13%	149'816	14%	136'533	13%
6010 Büromiete	35'306		35'206		35'306	
6020 Parkplatzmiete Wettingen	3'660		4'500		3'660	
6030 Nebenkosten Büro	4'698		5'200		5'057	
6040 Raumpflegerin	2'860		2'600		2'736	
6050 Unterhaltskosten Büro	511		400		303	

**Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember
abgeschlossene Geschäftsjahr**

	Rechnung 2012		Budget 2012		Rechnung 2011	
	CHF	%	CHF	%	CHF	%
6101 Büromobiliär und EDV	60'571		46'000		26'557	
6105 Anschaffungen für Beratung	989		2'000		510	
6300 Sachversicherungen	375		310		308	
6503 Fachliteratur	438		500		324	
6510 Porti, Telefon, Büromaterial	6'672		7'500		1'891	
6520 Mitgl.-Beiträge Kant. Verband	250		1'600		1'500	
6530 Buchführungs- und Beratungsaufwand	4'166		10'000		10'882	
6540 Entschädigung VS, Spesen VS	9'697		12'000		16'550	
6542 Fachunterst. GS-Leitung, Team	4'408		5'000		-	
6544 Projekte	5'998		10'000		23'731	2%
6545 übrige Nebenkosten	2'561		2'000		2'958	
6559 übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	80		500		154	
6600 Inserate	-		2'000		2'184	
6605 DV und PR	1'730		2'000		2'166	
6615 Ausstellungen / Dekoration	37		500		62	
Erfolg vor Zinsen und a.o. Erfolg	157'266	14%	68'493	6%	77'318	7%
Zinsen, a.o. Ertrag	4'939		1'000		12'099	
	-		-		-	
6800 Zinsaufwand, Bankspesen	104		1'000		136	
6850 Zinserträge	946		-		723	
8000 Ausserordentlicher Erfolg	4'097		-		12'589	
8010 Ausserordentlicher Aufwand	-		-		1'076	
Gewinn	162'205	15%	67'493	6%	89'418	8%

Anhang der Jahresrechnung 2012		2012	2011
		CHF	CHF
1	Angaben gemäss Art. . 663b OR		
1.1	Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten	3'029	10'559
1.2	Brandversicherungswerte der Sachanlagen	100'000	50'000
2	Übrige Angaben		
2.1	Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung		
3	Betriebsertrag		
3500	CO2-Rückerstattungen 2012 von SVA, Aarau		
4	Direkter Aufwand		
4010	Für Versand 4-Monats-Briefe mehr Briefmarken benötigt; höhere Telefongebühren, da Beraterinnen neu auch von Beratungsstellen aus mit dem iPhone arbeiten.		
4700	Es mussten keine Dienstleistungen der Kulturvermittlung beansprucht werden.		
5	Personalaufwand		
5000	CHF 411'300 Löhne Beraterinnen CHF 127'400 Löhne Geschäftsstellenleitung + Sachbearbeiterin Administration		
5015	Lohnerhöhung und Ausbau der Präsenzzeiten der Assistentinnen in den Beratungsstellen.		
5700	Tiefere Lohnsumme als budgetiert führt zu tieferen Aufwendungen für Sozialversicherungen.		
5720	Neue PK-Lösung mit tieferen Prämie; Aufteilung Arbeitnehmer-/Arbeitgeberbeiträge neu je 50 % (früher 40%/60%)		
5730	Neu werden 50 % der NBU-Prämien von der MBV übernommen		
5740	Neue KTG-Versicherung mit tieferen Prämienatz		
6	Sonstiger Betriebsaufwand		
6020	2 Parkkarten wurden privat bezahlt		
6101	Steffen Informatik, Spreitenbach / Server u. Support für EDV Anlage bis 30.09.2012 CHF 9000 Seabix, Villmergen / Vorprojekt und Implementation neue IT-Anlage notfallmässig vorgezogen nach totalem Serverabsturz CHF 21373 Seabix, Villmergen / Support u. Dienstleistungen ab 01.10.2012 ge-		

mäss DL-Vertrag CHF 10700
BM Consulting, Brugg / Kauf SAGE Buchhaltungsprogramm
CHF 9670

Copyrex, Baden / Leasing Telefonanlage CHF 1477
Busch Klientensystem CHF 320

BDO, Baden / Internet Treuhänder 2012 CHF 2040

Swisscom, Bern / Kauf iPhones CHF 3750

Mach, Baden / Anzahlung Homepage CHF 3240

Verkauf alte Telefonanlage via Ebay CHF -1380

6520 Tiefere AGMV-Beiträge, da der AG-Verband sich in Auflösung befindet

6530 Hüsser, Gmür u und Partner, Baden / Revision 2012 CHF 2700
BM Consulting, Brugg / Einführung u. Support SAGE CHF 1200
BDO, Baden / Jahresabschluss 2012 CHF 300

6545 Weihnachtsessen war nicht budgetiert

8 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag

8000 Der Ausserordentliche Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Rückvergütung der Stadt Baden für Anteil 1/2 an Kauf Schrank für Beratungsstelle Dättwil im 2011 CHF 637.50
- Def. Abrechnung Helvetia Dienstfahrtenkaskoversicherung 2011 tiefer als verbuchte TP CHF 94.95
- Allianz, Zürich Überschussbeteiligung KTG 2009-2012 CHF 2786.40
- Def. Abrechnung BDO, Baden Jahresabschlussarbeiten 2011 tiefer als verbuchte TP CHF 577.70

8 Definitiver Gemeindebeitrag 2012

Datenbasis: Leistungsbezogene Abgeltung aufgrund Auswertung Klientensystem Busch 2012
 Einwohnerbezogene Abgeltung Basis Einwohnerzahlen per 30. Juni 2012
 Einwohnerbezogene Abgeltung (Betriebsbeitrag) 40 % / Leistungsbezogene Abgeltung 60 %

Gemeinde	Telefon- beratungen	Haus- besuche	Sprechstunden in der Beratungsstelle	Assistentin	Total Taxpunkte gewichtet	Leistungs- bezogene Abgeltung	Anzahl Einwohner 30.06.2012	Einwohner- bezogene Abgeltung	Definitiver Beitrag 2012
Baden	339	124	678	315	2382	94'857.61	18644	60'288.94	155'146.55
Bellikon	47	14	57	7	210	8'362.76	1581	5'112.47	13'475.25
Bergdietikon	55	15	81	0	262	10'433.54	2412	7'799.66	18'233.20
Birmenstorf	54	18	112	22	354	14'097.23	2664	8'614.55	22'711.80
Ehrendingen	73	21	170	37	513	20'429.03	4276	13'827.26	34'256.30
Ennetbaden	48	13	86	52	311	12'384.85	3118	10'082.65	22'467.50
Fislisbach	81	38	144	105	588	23'415.73	5442	17'597.75	41'013.50
Freienwil	22	4	20	6	80	3'185.81	942	3'046.14	6'231.95
Gebenstorf	109	32	160	57	582	23'176.80	4720	15'263.02	38'439.80
Killwangen	40	14	74	20	250	9'955.67	1878	6'072.87	16'028.55
Künten	16	18	40	6	156	6'212.34	1583	5'118.93	11'331.25
Mägenwil	58	20	132	10	392	15'610.49	2026	6'551.46	22'161.95
Mellingen	47	33	112	36	406	16'168.01	4698	15'191.88	31'359.90
Neuenhof	103	74	298	192	1113	44'322.64	8365	27'049.83	71'372.45
Niederrohrdorf	73	17	151	46	472	18'796.30	3617	11'696.26	30'492.55
Oberrohrdorf	108	29	119	30	463	18'437.90	3876	12'533.79	30'971.70
Obersiggenthal	111	52	339	257	1202	47'866.85	8402	27'169.48	75'036.35
Remetschwil	32	9	34	5	132	5'256.59	2043	6'606.43	11'863.00
Spreitenbach	124	103	411	248	1503	59'853.48	10941	35'379.82	95'233.30
Stetten	21	11	54	3	165	6'570.74	1698	5'490.81	12'061.55
Turgi	60	25	100	16	351	13'977.76	2951	9'542.62	23'520.40
Untersiggenthal	74	48	147	140	652	25'964.38	6835	22'102.28	48'066.65
Wettingen	367	172	722	557	2884	114'848.59	20216	65'372.31	180'220.90
Wohlenschwil	12	5	31	9	98	3'902.62	1494	4'831.14	8'733.75
Würenlingen	41	32	88	57	370	14'734.39	4209	13'610.61	28'345.00
Würenlos	51	35	108	117	489	19'473.29	5848	18'910.63	38'383.90
Summe	2166	976	4468	2350	16380	652'295.40	134479	434'863.60	1'087'159.00

9 Bericht der Revisoren

HÜSSER GMÜR
UND PARTNER

An den
Vorstand
**Gemeindeverband Mütter- und
Väterberatung Bezirk Baden**
Landstrasse 55
5430 Wettingen

Baden-Dättwil, 7. März 2013

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Gemeindeverbandes Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden** für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.


Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Hüsser Gmür + Partner AG
Treuhand- und Revisionsgesellschaft


Heinz Hüsser
zugelassener Revisionsexperte


ppa. Daniel Gwerder
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

10 Budget 2014

Neu: HRM2 Kontoplan		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand						
30	Personalaufwand						
300	Behörden und Kommissionen						
3000.01	Entschädigung Vorstand	12'000		12'000		9'696.50	
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals						
3010.01	Löhne Beraterinnen	450'000		580'000		538'800.76	
3010.02*	Löhne Stellvertreterinnen	61'000		57'000		52'009.00	
3010.03*	Löhne Assistentinnen	48'000		42'000		47'679.40	
3010.04	Löhne Reinigungspersonal	2'900		2'900		2'860.00	
3010.05	Löhne GSL + Administration	130'150					
305	Arbeitgeberbeiträge						
3050.01-06*	AG-Beiträge an AHV/IV//ALV	44'200		50'100		49'202.30	
3052.01-06	AG-Beiträge an BVG	41'000		42'000		39'293.35	
3053.01-06	AG-Beiträge an NBU/BU	4'420		4'500		4'138.75	
3054.01-06	AG-Beiträge an FAK	9'750					
3055.01-06	AG-Beiträge an KTG	3'820		3'600		2'251.90	
309	Übriger Personalaufwand						
3090.01	Aus- und Weiterbildung des Personals	25'000		25'000		25'732.40	
3091.01	Inserate	2'500		2'500			
3099.01	Übrige Nebenkosten Personal	3'000		5'000		2'561.20	
3099.02*	Weihnachtessen Personal	2'000					
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand						
310	Material- und Warenaufwand						
3100.01*	Büromaterial	7'000		9'500		9316.40	
3101.01	Unterhaltskosten Büro	700		950		590.65	
3101.02	Ausstellungen / Dekorationen	500		500		37.20	
3102.01*	Broschüren	2'500		2'000		988.90	
3103.01	Fachliteratur, Zeitschriften	500		500		437.97	
3106.01	Pflegematerial	1'000		1'200		543.75	
311	Nicht aktivierbare Anlagen						
3111.01*	Anschaffungen Beratungsstelle	8000					
3118.01*	Kauf EDV/IT Software	30'000					

Neu: HRM2 Kontoplan		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
312	Ver- und Entsorgung Liegenschaften VV						
3120.01	Nebenkosten Büro	5'500		5'500		4'697.80	
313	Dienstleistungen und Honorare						
3130.01	Telefon / Natel	8'500		9'300		8'858.70	
3130.02	Post- und Bankspesen	300					
3130.03	Beitrag AGMV	1'600		1'600		250.00	
3132.01	Fachunterstützung GSL	5'000		5'000		4'408.20	
3132.02	Buchführungs- und Beratungsaufwand	3'500		4'000		4'166.40	
3132.03*	Kulturvermittlung	1'500		500			
3133.01*	Unterhalt/Bewirtschaftung EDV/IT	42'000		76'300		60'570.90	
3134.01	Dienstfahrten Kaskoversicherung	1'100		1'100		1'046.45	
3134.02	Sachversicherung	400		400		374.65	
3134.03	Berufshaftpflichtversicherung	400		400		373.85	
315	Unterhalt Mobilien und immaterielle Anlagen						
3158.01*	Informatik-Unterhalt (Software)	2000					
316	Mieten, Leasing, Pachten, Benützungsgebühren						
3160.01	Miete Büroräume	35'300		35'300		35'306.20	
3160.02	Parkplatzkarten	3'700		3'660		3'660.00	
3162.01	Leasing Copyrex	4'200					
317	Spesenentschädigungen						
3170.01	Spesen Vorstand	2'000					
3170.02	Spesen Mitarbeiterinnen	600					
3170.03	KM-Entschädigung private Fahrzeuge	10'000		9'000		12'582.60	
319	Verschiedener Betriebsaufwand						
3199.01*	DV / PR	1'500		2'500		1'730.10	
3199.02*	Projekte	15'000		15'000		5'997.60	
34	Finanzaufwand						
340	Zinsaufwand						
3400.01	Zinsaufwand	100		100		103.63	

Neu: HRM2 Kontoplan		Budget 2014		Budget 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	Ertrag						
44	Finanzertrag						
440	Zinsertrag						
4400.01	Zinserträge		1'000		1'000		946.31
46	Transferertrag						
463	Beiträge von Gemeinwesen und Dritten						
4632.01	Gemeindebeiträge		1'050'000		1'080'000		1'087'159.00
469	Verschiedener Transferertrag						
4699.10	Rückverteilung CO2-Abgabe						270.45
48	Ausserordentlicher Ertrag						
483	Ausserordentliche verschiedene Erträge						
4830.01	A.o. verschiedene Erträge						4'096.55
9	Abschlusskonten						
90	Abschluss Erfolgsrechnung						
9000.00	Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	16'860		70'090		162'204.80	
	TOTAL	1'051'000	1'051'000	1'081'000	1'081'000	1'092'472.31	1'092'472.31
Erfolgsrechnung Artengliederung							
3	Aufwand						
30	Personalaufwand	839'740		826'600		774'225.56	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	194'300		184'210		155'938.32	
34	Finanzaufwand	100		100		103.63	
4	Ertrag						
44	Finanzertrag		1'000		1'000		946.31
46	Transferertrag		1'050'000		1'080'000		1'087'429.45
48	Ausserordentlicher Ertrag						4'096.55
9	Abschlusskonten						
90	Abschluss Erfolgsrechnung	16'860		70'090		162'204.80	
	TOTAL	1'051'000	1'051'000	1'081'000	1'081'000	1'092'472.31	1'092'472.31

Erläuterungen zum Budget 2014

Ab Januar 2014 wird in den Finanzgemeinden im Kanton Aargau das harmonisierte Rechnungsmodell 2 flächendeckend eingeführt sein. Als Gemeindeverband ist auch die Mütter- und Väterberatung Bezirk Baden verpflichtet, die Buchhaltung neu nach HRM2 zu führen. Die Umstellung auf den neuen Kontoplan wurde bereits mit der Umstellung auf die neue Buchhaltungssoftware per Januar 2013 vollzogen. Das vorliegende Budget 2013 ist ebenfalls mit dem neuen Kontoplan erstellt.

3010.02	Löhne Stellvertreterinnen	Nach Pensionierung einer festangestellten Mitarbeiterin, erfolgt keine Neuanschaffung, jedoch erhöhen die übrigen Angestellten ihr Pensum, dies führt in Ferienzeiten zu Mehreinsätzen bei den Stellvertreterinnen
3010.03	Löhne Assistentinnen	Anpassungen, da höhere Präsenzzeit in Beratungsstellen seit Juli 2012
3050.01-06	AG-Beiträge an AHV/IV/ALV	Tiefere Beiträge, da FAK neu separat unter Konto 3054 verbucht wird
3099.02	Weihnachtsessen	Neues Konto, dafür Budget Konto 3099.01 tiefer als im Vorjahresbudget
3100.01	Büromaterial	Leasing für Drucker wird neu unter Konto 3162.01 verbucht
3102.01	Broschüren	Druck neue Werbeflyer
3111.01	Anschaffungen Beratungsstelle	Anschaffung Werbefahnen, Bodenständler oder Plakate für Beschriftung Beratungsstellen
3118.01	Kauf EDV/IT Software	Neuanschaffung Klientenprogramm
3132.03	Kulturvermittlung	Förderung Migration
3133.01	Unterhalt/ Bewirtschaftung/EDV/IT	Dienstleistungsvertrag mit Seabix, Villmergen (11 User à CHF 305/Monat)
3158.01	Informatik-Unterhalt (Software)	Updates Sage Buchhaltungsprogramm
3199.01	DV/PR	Versand DV Bericht nur noch an Verbandsgemeinden und Mitarbeiterinnen
3199.02	Projekte	Pilotprojekt Erziehungsberatung, Projekt Frühförderung

11 Finanzierungsmodus für Gemeindebudgets 2014

Datenbasis: Annahme Leistungen aufgrund Auswertung Klientensystem Busch des Jahres 2012
 Einwohnerzahlen 30. Juni 2012
 Einwohnerbezogene Abgeltung (Betriebsbeitrag) 40 % / Leistungsbezogene Abgeltung 60 %

Gemeinde	Telefonberatungen	Hausbesuche	Sprechstunden in der Beratungsstelle	Assistentin	Total Taxpunkte gewichtet	Leistungsbezogene Abgeltung	Einwohnerbezogene Abgeltung	Anzahl Einwohner 30.06.2012	Beitrag Budget 2014 neu	Vergleich Budget 2013	Vergleich Budget 2012
Baden	339	124	678	315	2'382	91'615.38	58'228.27	18'644	149'843.65	149'157.85	148'960.10
Bellikon	47	14	57	7	210	8'076.92	4'937.72	1'581	13'014.65	12'661.00	13'072.50
Bergdietikon	55	15	81	0	262	10'076.92	7'533.07	2'412	17'610.00	15'285.65	19'604.60
Birmenstorf	54	18	112	22	354	13'615.38	8'320.11	2'664	21'935.50	24'243.10	21'339.30
Ehrendingen	73	21	170	37	513	19'730.77	13'354.65	4'276	33'085.40	33'784.65	34'461.60
Ennetbaden	48	13	86	52	311	11'961.54	9'738.03	3'118	21'699.55	25'573.65	25'157.30
Fislisbach	81	38	144	105	588	22'615.38	16'996.26	5'442	39'611.65	39'642.30	43'226.40
Freienwil	22	4	20	6	80	3'076.92	2'942.02	942	6'018.95	8'058.90	7'611.10
Gebenstorf	109	32	160	57	582	22'384.62	14'741.34	4'720	37'125.95	35'300.95	38'395.80
Killwangen	40	14	74	20	250	9'615.38	5'865.30	1'878	15'480.70	14'541.95	14'881.90
Künten	16	18	40	6	156	6'000.00	4'943.97	1'583	10'943.95	10'945.30	13'304.90
Mägenwil	58	20	132	10	392	15'076.92	6'327.53	2'026	21'404.45	16'073.70	15'886.20
Mellingen	47	33	112	36	406	15'615.38	14'672.63	4'698	30'288.00	28'231.25	38'935.30
Neuenhof	103	74	298	192	1'113	42'807.69	26'125.27	8'365	68'932.95	75'051.85	67'122.10
Niederrohrdorf	73	17	151	46	472	18'153.85	11'296.48	3'617	29'450.35	36'551.25	28'410.90
Oberrohrdorf	108	29	119	30	463	17'807.69	12'105.38	3'876	29'913.10	29'654.40	31'589.90
Obersiggenthal	111	52	339	257	1'202	46'230.77	26'240.83	8'402	72'471.60	72'249.45	67'844.20
Remetschwil	32	9	34	5	132	5'076.92	6'380.62	2'043	11'457.55	11'577.20	16'525.30
Spreitenbach	124	103	411	248	1'503	57'807.69	34'170.54	10'941	91'978.25	95'248.55	89'913.90
Stetten	21	11	54	3	165	6'346.15	5'303.13	1'698	11'649.30	12'505.75	13'296.60
Turgi	60	25	100	16	351	13'500.00	9'216.46	2'951	22'716.45	24'873.55	23'829.30
Untersiggenthal	74	48	147	140	652	25'076.92	21'346.83	6'835	46'423.75	49'280.00	54'605.70
Wettingen	367	172	722	557	2'884	110'923.08	63'137.89	20'216	174'060.95	175'631.60	166'381.80
Wohlenschwil	12	5	31	9	98	3'769.23	4'666.01	1'494	8'435.25	7'873.70	11'611.70
Würenlingen	41	32	88	57	370	14'230.77	13'145.40	4'209	27'376.15	33'369.25	35'017.70
Würenlos	51	35	108	117	489	18'807.69	18'264.26	5'848	37'071.95	42'633.20	46'172.90
Summe	2'166	976	4'468	2'350	16'380	630'000.00	420'000.00	134'479	1'050'000.00	1'080'000.00	1'087'159.00

Gewichtung	1	3	2	1	
Total	2'166	2'928	8'936	2'350	16'380

Beitrag pro Einwohner (40%)		Beitrag über Taxpunkte (60%)		Beiträge total	
Betrag	420'000.00	Betrag	630'000.00	Gesamte Abgeltung 100% gmäss Budget	
Einwohner	134'479	Taxpunkte	16'380	Sockelbeitrag 40 %	
Betrag pro Einwohner	3.12	Betrag pro Taxpunkt	38.46	Leistungsbezogen 60 %	
					1'050'000.00
					420'000.00
					630'000.00

